



## Generalversammlung vom 15. März 2025 in Schaffhausen

Schon die Überschrift verrät, dass die 17. Generalversammlung des «Verein Dampfzentrum Winterthur» nicht gewöhnlich war. Wir waren zu Gast im «Museum im Zeughaus» in Schaffhausen, um unsere GV durchzuführen. Nachdem wir 2024 und 2025 über mehrere Monate unsere Ausstellung nicht zeigen konnten (Sanierung der Ausstellungshalle 181), beschloss der Vorstand, unseren Mitgliedern etwas Besonderes zu bieten. Wir wollten die GV mit einem zusätzlichen Erlebnis bereichern – was uns auch gelang.

Die GV konnte in den Räumlichkeiten des Zivilschutzes Schaffhausen im Areal des Zeughauses durchgeführt werden. Anschliessend an die GV genossen wir ein einfaches Mittagessen in der Museumsbeiz, gefolgt von einer Führung durch das «Museum im Zeughaus» mit den Themen «Uniformen», «Mobilmachung» und «Bombardierung von Schaffhausen»

### Zur Generalversammlung

Sie verlief wie eigentlich immer: ohne aufregende Traktanden oder Abstimmungen. Die 38 anwesenden Mitglieder stimmten allen zur Abstimmung vorgeschlagenen Punkten einstimmig zu.

Wie immer präsentierte unser Kassier, Max Baumann, die vorzüglichen Finanzzahlen mit einfach verständlichen Folien, wofür ihm auch gebührend gedankt wurde. Die beiden neuen Revisorinnen hatten demzufolge keine Mühe, die Rechnung 2024 der Versammlung zur Genehmigung vorzuschlagen und damit den Vorstand zu entlasten.

Wahlen fanden an dieser GV nicht statt, da der Vereinsvorstand und die Revisorinnen bereits an der GV 2024 für zwei Jahre gewählt worden waren.

Der Jahresbeitrag 2026 für Mitglieder wurde auf CHF 75.00 und jener für Gönnerinnen und Gönner auf mindestens CHF 75.00 festgelegt bzw. beibehalten.

Der Mitgliederbestand blieb konstant bei 361. Wie schon oft erwähnt, müssen wir alles daransetzen, diese Zahl zu erhöhen. Die Jahresbeiträge unserer Mitglieder sind unsere finanzielle Absicherung, und die Personen, die dahinterstehen, sind das Wichtigste für einen Verein. Jede und jeder von uns ist aufgerufen, Werbung für uns zu machen.

Unter dem Traktandum «Verschiedenes» wurde Stephan Amacker als Präsident der Stiftung verabschiedet (darüber lesen Sie mehr in diesem Dampf-Pfiff).

Interessant waren zudem die Ausführungen von Georg Fallegger, Vizepräsident der Stiftung. Er berichtete aus dem Stiftungsrat und über die Zusammenarbeit mit den Behörden sowie mit anderen, ähnlich gelagerten Institutionen und Vereinen. Geplant ist eine Zusammenarbeit verschiedener Vereine, die sich im weitesten Sinn mit dem Kulturerbe und der Vergangenheit der Stadt Winterthur befassen.

Auch die Erläuterungen von Christoph Kirschner bezüglich Finanzen der Stiftung (Stichwort: Unterstützung durch die öffentliche Hand) waren sehr aufschlussreich.

Nach der GV servierte uns das Team der Museumsbeiz «Ghackets und Hörnli» und zum Dessert Schoggicrème. An den Tischen wurde rege über das Dampfzentrum und auch über die Weltlage diskutiert. Auffallend war, dass neben vielen bekannten GV-Teilnehmenden auch zahlreiche neue Gesichter anwesend waren, was uns natürlich sehr freut.

Nach den angeregten Diskussionen und dem Dessert konnten wir an den Führungen teilnehmen. Unter der Leitung von Martin Huber, Stiftungspräsident «Museum im Zeughaus», sowie Jürg Reist, Führungskoordinator, erfuhren wir viel Interessantes über die Geschichte unserer Armee.

Eine gelungene GV mit geselligem Zusatzprogramm nahm um 15.30 Uhr ihr Ende.

R. Notz, März 2025



# Bruno Stefanini: Ein Mann, eine Stadt, ein Vermächtnis

Bruno Stefanini (1924–2018) war eine der faszinierendsten Persönlichkeiten, die Winterthur hervorgebracht hat. Als Immobilienunternehmer und Kunstsammler hat er die Stadt geprägt und ihr ein facettenreiches Vermächtnis hinterlassen. Geboren und aufgewachsen in bescheidenen Verhältnissen, führte ihn sein Lebensweg von der Marktgasse, wo sein Vater ein Restaurant betrieb, zu einem der bedeutendsten Immobilienbesitzer Winterthurs – mit einer Leidenschaft für Kunst und Kultur, die weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt wurde.

Stefanini begann seine unternehmerische Laufbahn in den 1950er Jahren, als er vom Bauboom der Nachkriegszeit profitierte. Als Immobilienunternehmer konzentrierte er sich vor allem auf seine Heimatstadt Winterthur und baute im Laufe der Jahrzehnte ein umfangreiches Portfolio auf. Unter seinen Besitztümern befanden sich markante Gebäude, wie ein großer Teil der Steinberggasse und das berühmte Sulzer-Hochhaus. Seine Geschäftspraktiken waren jedoch nicht unumstritten: Viele seiner Gebäude wurden vernachlässigt, was zu Konflikten mit der Stadt führte – besonders markant 2009, als zwei seiner Gebäude aufgrund von Gefahren für die Passanten eingerüstet werden mussten.

Neben seinen unternehmerischen Aktivitäten war Stefanini auch ein begeisterter Kunstsammler. Im Jahr 1980 gründete er die Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG), um seine umfangreiche Sammlung zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Mit rund 100'000 Objekten umfasst diese Sammlung

Werke bedeutender Schweizer Künstler wie Ferdinand Hodler, Albert Anker und Giovanni Segantini. Doch auch ungewöhnliche Stücke fanden ihren Weg in die Sammlung – darunter Napoleons Sterbebett und ein Milchzahn von Kaiserin Sisi. Die SKKG ist bis heute ein wichtiger Teil von Stefaninis Vermächtnis und spiegelt seine Liebe zur Kunst und zur Geschichte wider.

Stefaninis Verhältnis zu Winterthur war jedoch ambivalent. Eine prägende Erfahrung in seiner Schulzeit, als er für eine zerbrochene Fensterscheibe verantwortlich gemacht wurde, führte zu einem tiefen Misstrauen gegenüber der Stadtgesellschaft. Dennoch blieb er der Stadt zeitlebens treu. Er lebte, arbeitete und investierte in Winterthur und trug so zur Stadtlandschaft und zur Kulturszene bei.

Bruno Stefanini verstarb am 14. Dezember 2018 in Winterthur, doch sein Erbe lebt weiter. Seine Stiftung SKKG setzt sich dafür ein, das kulturelle Erbe zu bewahren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Stefaninis Vermächtnis, sowohl in der Immobilienlandschaft als auch in der Kunst- und Kulturszene, bleibt weiterhin spürbar. Sein 100. Geburtstag bietet Anlass, an sein Leben zu erinnern und das Vermächtnis dieses außergewöhnlichen Mannes zu würdigen – ein Vermächtnis, das Winterthur auch in Zukunft prägen wird.

Michel Baumann

Dampfauto der  
Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG)

# Zum Rücktritt des Stiftungsratspräsidenten



**Stephan Amacker** hat sich entschlossen, als Stiftungsratspräsident zurückzutreten. Seit 2011 begleitete Stephan das Dampfzentrum, ab Februar 2012

als Präsident des Vereins und ab August 2014 auch als Präsident des Stiftungsrats. Es gelang ihm, die Illiquidität des Dampfzentrums zu verhindern, indem neue Stifter gefunden wurden. Die Stadt liess das Dampfzentrum trotz Versprechungen im Stich, doch mit der Zeit wurde der Spendenfluss dank seiner unermüdlichen Arbeit grösser. Im März 2017 konnte er das Präsidium des Vereins an Robert Notz weitergeben und sich so ganz der Stiftung widmen. Dies tat er mit vollem Einsatz und viel Akribie, sodass der heutige Standort gesichert ist.

Die Zeit der Corona-Pandemie war erneut eine sehr anspruchsvolle Herausforderung. Dank seines Einsatzes und dem Entgegenkommen des Vermieters konnte auch dies gemeistert werden. Im März 2023 wurden wir über die Renovationsabsichten von Abendrot informiert, und dass sie uns als Ankermieter weiterhin begrüsst. Mit seiner ruhigen und sehr genauen Arbeit ist es auch gelungen, das Departement Präsidiales der Stadt Winterthur ab 2024 zur Unterstützung des Dampfzentrums zu bewegen. Der Kanton folgte im Juli 2024 in gleicher Höhe. Anfang 2025 trat Stephan zurück, nachdem klar war, dass das Dampfzentrum – bei gleicher Unterstützung der Spender wie bisher – bis Ende 2027 finanziell gesichert ist.

Der Stiftungsrat und der Verein haben sich von Stephan verabschiedet, wohl wissend, dass es das Dampfzentrum ohne ihn nicht mehr gäbe. Wir danken ihm sehr herzlich für seine aussergewöhnliche Leistung für uns alle und wünschen ihm, dass er nun mehr Zeit für seine weiteren Hobbys und seine Familie geniessen kann.

Georg Fallegger und Robert Notz

## Empfangsschein

Konto / Zahlbar an  
CH48 3070 0110 0038 4949 1  
Stiftung Dampfzentrum Winterthur  
Lagerplatz 27  
8400 Winterthur

Referenz  
97 63930 00200 00000 20252 01815

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag  
CHF

## Zahlteil



Währung Betrag  
CHF

Konto / Zahlbar an

CH48 3070 0110 0038 4949 1  
Stiftung Dampfzentrum Winterthur  
Lagerplatz 27  
8400 Winterthur

Referenz

97 63930 00200 00000 20252 01815

Zusätzliche Informationen

Frühlingssammlung 2025

Zahlbar durch (Name/Adresse)

# Weitere Zukunft der Stiftung Dampfzentrum

Der Rücktritt des Stiftungsratspräsidenten hat die Stiftungsratsmitglieder veranlasst, Entscheide für die Zukunft zu fällen. Dabei können wir auf den Resultaten der „Ära Amacker“ aufbauen, die eine Flächenerweiterung des Dampfzentrums nach dem Umbau ab Sommer/Herbst 2025 und eine stabilere Finanzlage als bisher umfasst. Wir suchen nun einen neuen Präsidenten, der auf dem Bisherigen aufbauen will, sowie neue Stiftungsratsmitglieder, die sich in den nächsten Jahren in der Stiftung für das Dampfzentrum engagieren möchten.

Im Gegensatz zum Verein ist damit keine körperliche Arbeit verbunden, sondern Freude am Networking (mit Politik, Spendern, anderen Museen/Ausstellungen oder

Bildungsinstitutionen) sowie an der Zusammenarbeit mit dem Verein und Interessierten. Ein grosser Vorteil ist, dass die Kooperation zwischen Stiftung und Verein sehr gut ist. Damit wenden wir uns auch an Vereinsmitglieder, die sich eine solche Tätigkeit vorstellen können, oder an jene, die Personen kennen, die dafür in Frage kommen. Eine Einführung in die Aufgaben ist gewährleistet. Pro Jahr ist mit 60 bis 80 Stunden Aufwand zu rechnen (als Mitglied, inkl. 4–5 Sitzungen pro Jahr), bzw. mit 100 bis 120 Stunden für das Präsidium.

Für genauere Informationen melden Sie sich bei:

georg\_fallegger@yahoo.com  
oder robertnotz@bluewin.ch

## Archimedes träumt

### Ein immersives Geschichtserlebnis in der Nagelfabrik Winterthur.

Die Nagli in Winterthur-Grüze ist 130 Jahre alt – und noch immer werden dort Nägel produziert. An zwei Wochenenden im Juni erlebt ihr diesen Schauplatz der Industriegeschichte neu.

**Mehr Infos und Tickets:** [www.archimedes-traeumt.ch](http://www.archimedes-traeumt.ch)

## Neues Design des Dampfzentrum

Das Dampfzentrum zeigt sich im Jahr 2025, dem Jahr der Wiedereröffnung, im neuen Kleid. Nicht nur die Ausstellung, sondern auch die Webseite sowie der Dampf-Pfiff erscheint im neuen Kleid. Den Dampf-Pfiff haben Sie hier vor sich und die Ausstellung sowie die Webseite lohnt sich für einen Besuch. Wir freuen uns, Sie bald bei uns begrüßen zu dürfen.

